

Erwin Kessler akzeptiert den Entscheid nicht

SIRNACH. Der Tierschützer Erwin Kessler liegt im Streit mit der Gemeinde Sirnach und dem Kanton. «Die wollen mich zum Schweigen bringen», sagt er und spricht vom kantonalen Departement für Inneres und Volkswirtschaft. Denn dieses ist nicht auf Kesslers Rekurs gegen einen Entscheid der Gemeinde Sirnach bezüglich der Bewilligung einer Demonstration vom 3. November in Sirnach (die Wiler Zeitung berichtete) eingetreten. In der Begründung heisst es, dass Kessler den nötigen Kostenvorschuss von 500 Franken einen Tag zu spät einbezahlt habe. Doch Kessler zieht den Fall weiter und reichte eine Beschwerde beim kantonalen Verwaltungsgericht ein. Nach dem Nichteintreten des Kantons auf seinen Rekurs geht es ihm um die Verletzung der Kundgebungsfreiheit. Kessler will die von der Gemeinde Sirnach definierte Sperrzone für seine Demo als rechtswidrig erklärt haben. Er ist ein Kämpfer, der gegebenenfalls den Gang zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Strassburg in Betracht zieht, wenn er nicht vorher Recht bekommt.

Die Thurgauer Ämter wird er auch in Zukunft beschäftigen. Denn die nächste Demonstration hat er bereits angekündigt: an Ostern vor der katholischen Kirche Sirnach. Ein solches Gesuch lehnte die Gemeinde 2011 ab. Kessler erkämpfte aber vor Bundesgericht sein Recht. (sme)